

Ein Schaukampf auf der Bühne

Zwei Schauspielgruppen sind in der Kulturkantine des Guss 81-80 zum «Theatersport» angetreten. Vor den zahlreich erschienenen Zuschauern lieferten sie sich ein heisses Improvisations-Duell.

Katrin Brunner



Sie schenkten sich nichts. Als sich die beiden Improvisationsgruppen «Anundpfirsich» und «Roseway» am Sonntagabend auf der Bühne der Kulturkantine des Guss 81-80 gegenseitig in die Augen blickten, war schnell klar, dass es ein harter Kampf werden würde. Die beiden Teams waren gekommen, um ohne gelernten Text, Requisiten und Bühnenbild gegeneinander «Theatersport» zu betreiben. Schiedsrichter Andreas Aebi und das Publikum lieferten den Akteuren vor den einzelnen Runden jeweils Vorgaben, die es für die Schauspieler zu erfüllen galt. So mussten sie in

Reimen sprechen, dann musste das erste und das letzte Wort in jedem Satz mit einem Vokal beginnen.

Lunge kaufen in Bülach

Erste Runde: Gemäss den Angaben der Besucher kauften «Anundpfirsich» in einer surrealen Geschichte eine Lunge in Bülach, derweil «Roseway» Ferien auf dem Mond machte. Die zweite Runde bestritten die beiden Teams gemeinsam und gemischt. Das Thema lautete «Menschliche Beziehungen». Das Publikum machte sich einen Spass daraus und liess Monika Rindlisbacher von «Roseway» als Chefin und Christian Käser von «Anundpfirsich» als ihr Untergebener auftreten. Jean-Luc Kühnis wollten die Zuschauer als Urgrossvater sehen und Anna Karger als seine Enkelin. Frank Renold musste als Lehrer auftreten, und Karin Kögel mimte seine Schülerin. «Man muss sich auf der Bühne schon gut verstehen, sonst klappt ein Auftritt so nicht», erklärt Monika Rindlisbacher nach dem Auftritt. Die drei improvisierten Szenen wurden mit grossem Applaus goutiert.

Besser nicht wissen, was kommt

Die Theatersportgruppen trainieren meist wöchentlich. Was bei einem Auftritt genau auf sie zukommt, wissen die Schauspieler nicht. Mit ziemlicher Sicherheit wird jeweils gesungen, gereimt oder mit Wörtern gespielt. «Es kann aber sein, dass Schauspieler vor einer Aufführung gar nichts wissen wollen über die kommenden Vorgaben. Das könnte die Nervosität nur steigern», erklärt Rindlisbacher. Die Primarlehrerin aus Bülach spielt ab und zu auch «herkömmliches» Theater.

Frei erfundenes Musical

Zu Beginn der zweiten Hälfte des Theaterabends stand es zwischen den beiden Schauspielteams unentschieden.

Schiedsrichter Aebi setzte die Anforderungen an die Improvisationskünstler deshalb höher und verlangte von den Schauspielern ein Stegreifmusical. Der Titelvorschlag dafür kam wiederum aus dem Publikum, und so feierte das Musical «Tattoo» seine Uraufführung in der Kulturkantine. In der letzten an die Schauspieler gestellten Aufgabe des Abends hätten sich die Dialoge reimen sollen. Frank Renold und Anna Karger von «Anundpfirsich» taten sich bei ihrem Thermalbadflirt aber schwer damit, die richtigen Worte zu finden. Dank viel Selbstironie wurde ihr Auftritt vom Publikum trotzdem lautstark beklatscht.